

Lohn, Preis und Profit oder: Die leuchtenden Gipfel der Wissenschaft

Leseempfehlung (pdf): [Marx popularisiert Marx](#) von Thomas Kuczynski (mit Dank an den Schockwellenreiter).

Das Marx-Engels-Zentrum Berlin [schreibt dazu](#):

Wer das Marx'sche [sic] ökonomische Denken in seiner ganzen Breite und Tiefe begreifen will, muss das Kapital studieren, zumindest dessen ersten Band, das einzige von Karl Marx selbst veröffentlichte Buch auf ökonomischem Gebiet. Sich seinen Inhalt zu erarbeiten, erfordert viel Zeit, Mühe und Geduld.

Was aber sollen jene tun, die nicht die leuchtenden Gipfel der Wissenschaft erklimmen, sondern allein zu einem – eignes politisch aktives Handeln erst ermöglichenden – Verständnis ihrer sozialökonomischen Lage gelangen wollen? Diese Frage hatte schon Zeitgenossen von Marx und Engels bewegt, und so erschienen in westeuropäischen Ländern Broschüren, die wichtige Resultate aus dem ersten Band des Kapitals zusammenfassten und popularisierten.

Was keiner der Autoren dieser Broschüren wusste, war, dass sich in Marx' Nachlass das Manuskript eines Vortrags befand, in dem er bereits 1865 wichtige Gedankengänge aus dem noch unveröffentlichten Werk in populärer Form zusammengefasst hatte. Die deutsche Übersetzung dieser erst nach seinem Tod 1898 veröffentlichten Schrift mit dem Titel Lohn, Preis und Profit war, über hundert Jahre hinweg, eines der in der deutschen Arbeiterbewegung meistgelesenen Werke von Marx.